



FRÜHJAHR 2019

**VIEL
GEMEINSAM**



Foto: WBV Neukölln eG

Werrablock in Neukölln

„Viel gemeinsam!“

NEU DABEI: WOHNUNGSBAU-VEREIN NEUKÖLLN EG

Unsere „Viel gemeinsam!“-Seiten erscheinen ab dieser Ausgabe auch in der Mitgliederzeitung „rundum“ des WBV Neukölln. Damit machen insgesamt neun Genossenschaften mit und die Auflage steigt auf 58000 Exemplare.

Der WBV Neukölln gehört schon seit 2016 zum Zusammenschluss der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin, die unter dem „Bauklötzchen-Logo“ gemeinsam für genossenschaftliches Wohnen werben. Jetzt erweitern die Neuköllner auch ihre Mitgliederzeitung um diese „Viel gemeinsam!“-Seiten. Ein guter Grund die Genossenschaft hier vorzustellen.

Der ehemalige Beamten-Wohnungsbau-Verein wurde 1902 im schnell wachsenden Dorf Rixdorf, damals noch vor den Toren der Stadt Berlin gelegen, auf Initiative des Rixdorfer Lehrervereins gegründet. Als Vorbild diente der 1900 entstandene Beamten-Wohnungs-Verein zu Berlin, der jedoch zunächst die erhoffte Zusammenarbeit mit den sozialkritischen Lehrern ablehnte.

Aufgrund der für Beamten-genossenschaften reservierten staatlichen Fördermittel konnten in den folgenden 12 Jahren bis zum 1. Weltkrieg über 500 Wohnungen entstehen und es entwickelte sich ein reges Gemeinschaftsleben mit Wohlfahrtseinrichtungen wie Sterbekasse und Wirtschaftsaus-

schuss, der Lebensmittel und Brennstoffe – von Kohlen über Kartoffeln bis zu den Zigarren – für die Mitglieder preisgünstig besorgte. Im Jahr 1907 richtete die Genossenschaft auch eine eigene Sparkasse ein.

WOHNREFORM:

IN DEN 20ER JAHREN ENTSTEHT DER WERRABLOCK

Die baugeschichtlich und wohnreformerisch interessantesten Wohnanlagen der Genossenschaft, wie z.B. der sogenannte Werrablock in Neukölln, entstanden in den 20er Jahren vornehmlich in der Zusammenarbeit mit den bekannten Reformarchitekten Mebes und Emmerich.

Heute zählt die Genossenschaft mit über 5700 Wohnungen und mehr als 13000 Mitgliedern zu den großen Berliner Genossenschaften. Zur Jahreswende 2018/2019 hat sie ihr jüngstes Neubauprojekt mit 93 Wohnungen an der Heidelberger Straße in Berlin-Neukölln fertiggestellt.

AKTUELLE forsa-UMFRAGE

Im Januar 2019 fand die Umfrage zu „Genossenschaftliches Wohnen“ für das Jahr 2018 statt. 83 Prozent der Berliner haben schon einmal davon gehört. Von denen sehen 64 Prozent darin eine „echte Alternative“ zu Eigentum und Miete. Damit wird auch Anfang 2019 genossenschaftliches Wohnen

mehrheitlich als alternative Wohnform anerkannt. Zwei von drei Berlinern sind der Ansicht, dass man bei Genossenschaften mehr Rechte als Mieter und weniger Pflichten als Eigentümer hat. Und nur 4 Prozent halten genossenschaftliches Wohnen noch für eine heute überholte Art des Wohnens.



Foto: ISTAF Indoor/camera 4
Foto: Kirstin Gabriel



Auf der Stuzubi

ISTAF Indoor 2019, Ausbildungsmesse Stuzubi und mehr

LEICHTATHLETIK, AUSBILDUNG UND KULTUR

6. ISTAF INDOOR: LEICHTATHLETEN UND FANS ROCKEN BERLIN

Auch 1800 Genossenschaftsmitglieder, die von den Wohnungsbaugenossenschaften Berlin zum vierten Mal in Folge in den „grünen“ Fanblock eingeladen wurden, konnten die Weltklasseleistungen live mitverfolgen: Malaika Mihambo lieferte eine großartige Weitsprung-Show mit drei Sprüngen nahe an die sieben Meter – nur zwei Deutsche waren jemals besser. Pamela Dutkiewicz gewann die Neuauflage des EM-Finals über 60 Meter Hürden mit Weltjahresbestzeit. Stabhochsprung-Weltmeister Sam Kendricks kratzte am US-Rekord. Und im weltweit ersten Diskus-Duell „Frauen gegen Männer“ blieb es spannend bis zum Schluss. Am Ende triumphierten die Frauen – und Diskuswerferin Nadine Müller wirft so weit wie noch nie eine Athletin vor ihr unter einem Hallendach. Zusammenfasst: Fantastische Leistungen und eine fantastische Stimmung.

AUSBILDUNGSMESSE STUZUBI MIT 3500 BESUCHERN: WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN WIEDER DABEI

Am 23. Februar haben die Azubis der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin wieder über ihren Ausbildungsberuf Immobilienkaufleute informiert, auf der Ausbildungsmesse Stuzubi im Hotel Mercure Moa im Wedding. Rund 3500 junge Menschen besuchten die Messe mit knapp 100 Ausstellern.

Schon im letzten Jahr hatte sich gezeigt, dass der Informationsbedarf rund um die Berufsorientierung zum Anfang

des Jahres genauso groß ist wie zur üblichen Messezeit im Oktober/November. Auch die Immobilienbranche ist bei jungen Leuten nach wie vor im Gespräch und so hatten wir viele interessierte Besucher am Stand. Die meisten waren erstaunt, wie vielseitig und abwechslungsreich dieser Beruf ist und wie viele Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten er bietet: Immobilienkaufleute durchlaufen eine sehr qualifizierte und umfassende Ausbildung und haben später gute Berufsaussichten und Aufstiegsmöglichkeiten.

Immer wieder macht darüber hinaus die Unternehmensform „Genossenschaft“ Eindruck bei den Schüler*innen. Die vielen Vorteile der Genossenschaften haben unsere Azubis mit Begeisterung vermittelt.

Mehr Infos unter: www.wohnungsbaugenossenschaften.de

WOHN(TAGE) 2019

Die Mitglieder der Wohnungsbaugenossenschaften Berlin sind 2019 gleich zu mehreren kleineren Veranstaltungen eingeladen: wie z. B. dem ISTAF Indoor (siehe Bericht oben), im Mai und Juni begrüßen sie Familien im ATZE Musiktheater zu „Emil und die Detektive“ und am 16. November im Musikinstrumenten-Museum Berlin.

Auch in diesem Jahr werden die Wohnungsbaugenossenschaften noch nicht wieder ihr gemeinsames Sommerfest, den WOHNTAG, feiern.



Foto: Catrin Wolf

UNSER WORKSHOP „BAUPHYSIK“

Statik, Wärmeleitung, Elektrizität, Akustik, Licht und Farben gehören zu den Themen, die in unserem Workshop Bauphysik erforscht werden. Wir verschenken unseren Workshop auch 2019 wieder an Kitas und Schulen. Neben den Kursen hat unsere Workshopleiterin auch einen offenen Experimentierstand

konzipiert, der regelmäßig auf Kita- und Schulfesten zum Einsatz kommt.

SIE SIND INTERESSIERT?

Lehrer, Erzieher und Eltern können sich bei Monika Neugebauer melden.

Tel.: 3030 2105. **E-Mail:** monika.neugebauer@gilde-heimbau.de



Außengelände der Atelierhaus-Genossenschaft

Genossenschaften – eine erfolgreiche Unternehmensform

ATELIERHAUS-GENOSSENSCHAFT BERLIN – EIN SICHERER ORT FÜR KÜNSTLER*INNEN

Auch Gewerbemieten steigen in Berlin dramatisch. Viele Kunstschaaffende können sich da kein Atelier mehr leisten. Die Atelierhaus-Genossenschaft Berlin (AHGB eG) schafft hier Abhilfe und Sicherheit.

Vor einem halben Jahr eröffnete das erste, von Künstler*innen selbst finanzierte Atelierhaus der Stadt. Mit ihrem Engagement in dieser Genossenschaft machen die beteiligten Künstler*innen deutlich, wie wichtig ihnen der Erhalt des Standortfaktors Kultur in Berlin ist. Denn durch das genossenschaftliche Prinzip mit seiner nachhaltigen Strategie sichern sie sich nicht nur selbst Arbeitsplatz und Ausstellungsraum, sondern erhalten den neu geschaffenen Atelierstandort in Charlottenburg-Nord auch für nächste Berliner Künstlergenerationen.

„Künstlerische Arbeit ist ein ernsthaftes Gewerbe, für das auf Dauer sichere und bezahlbare Arbeitsräume notwendig sind. Die steigenden Mieten – auch bei Gewerbeflächen – betreffen die Künstler*innen der Stadt in doppelter Hinsicht“, sagt Vorstand Christian Hamm und führt weiter aus: „Viele Atelierflächen werden zu Wohnraum, meist Eigentumswohnungen umgewandelt, Gewerbeflächen für Interessenten aufgewertet, die eine wesentlich höhere Miete bezahlen können. Gegen diese Kräfte innerhalb des Immobilienmarktes können sich Künstler*innen nur schwer zur Wehr setzen oder gar damit zurechtkommen.“ Die Aussage des Berliner Atelierbeauftragten, Dr. Martin Schwegmann, dass sich die Zahl bezahlbarer Ateliers in der Stadt um etwa 350 pro Jahr verringert, bestätigt das.

Um dem Ateliernotstand in Berlin durch Eigeninitiative entgegenzutreten, wurde 2015 die Atelierhaus-Genossen-

schaft Berlin als Initiative des Kunstverein Tiergarten e.V. in Berlin-Moabit vom Architekten Christian Hamm und Ulf Heitmann, einem Vorstandsmitglied der Wohnungsbaugenossenschaft Bremer Höhe e.G., gegründet. Mittlerweile sind knapp 50 Künstler*innen Mitglieder der Genossenschaft.

Rund 30 Künstler*innen haben die Mittel und den Mut aufgebracht, im Februar 2017 das Gebäude im Stieffring 7 von einem privaten Eigentümer zu erwerben. Im Norden Charlottenburgs in einem Gewerbegebiet in der Nähe des Flughafens Tegel gelegen, verfügt das in den 1960er Jahren gebaute Gebäude über teilbare Arbeitsräume auf vier Etagen sowie einen Lastenaufzug. Für die kleinste Einheit von 20 qm Atelierfläche war eine Einlage von 8.000 Euro notwendig. Hinzu kommt eine langfristig stabile, monatliche Bruttowarmmiete von 8 Euro pro Quadratmeter. Knapp zwei Drittel der Erwerbskosten werden über eine Berliner Bank finanziert, die der Vorstand der Genossenschaft als Partner für das Projekt gewinnen konnte. Kauf wie Ausbau des Atelierhauses wurden bislang ohne öffentliche Fördermittel oder politische Unterstützung geleistet.

Aktuell vereinen sich die unterschiedlichsten künstlerischen Arbeiten in der AHGB: Skulptur, Malerei, Zeichnung, Fotografie, aber auch Konzeptkunst, Bühnenbild und eine Galerie gehören dazu.

AHGB, Atelierhaus-Genossenschaft-Berlin eG, Stieffring 7, 13627 Berlin. www.ahgb.info



Foto: fotofreundin_fotolia.com
©Obstgut Franz Müller

Landpartie

RUNTER VOM SOFA – RAUF AUF'S FELD

Rund um Berlin wird auf Feldern und Plantagen Obst und Gemüse angebaut. Das meiste davon können wir erntefrisch in Geschäften und auf Märkten kaufen. Aber noch frischer ist selber pflücken. Und Spaß macht es außerdem.

Das Havelland um Werder ist der alte Obstgarten Berlins. Schon vor über 100 Jahren brachten die Obstbauern ihre Ernte mit Booten nach Berlin zum „Werderschen Markt“. Aber auch im Norden, Märkisch-Oderland, rund um Beelitz im Süd-Westen und auch südöstlich Richtung Spreewald wird Obst und Gemüse für Berlin angebaut. Viele Höfe bieten vom Frühjahr bis zum Herbst Möglichkeiten zum Selberpflücken. Die Saison beginnt im Mai mit Spargel und Erdbeeren, Mitte August folgen Heidelbeeren und Ende August/Anfang September Äpfel. Gemüse, Salate und Kräuter haben von Frühjahr bis Herbst Saison.

LINUM UND SCHWANTELAND

Weil die Teiche rund um Linum reichlich Nahrung bieten, schätzt Meister Adebar den kleinen Ort im Nordwesten von Berlin. Und weil es im Sommer überall im Storchendorf Linum klappert, kommen gerne auch Familien hierher. Im Hofladen von Georg Rixmann können sie sich nicht nur mit frischem Obst und Gemüse eindecken, sondern sich auch allerlei über die Linumer Störche und

Kraniche erzählen lassen. Noch mehr Informationen gibt es in der Storchenschmiede.

Rixmanns Hof GbR, Georg Rixmann, Sabine Schwalm, Nauener Str. 23a, 16833 Linum. Tel.: 033 922 505 71.

www.gemuese-und-obst.de

Landleben Linum, Nauener Str. 46, 16833 Linum. Tel.: 033 922 501 33, 0151 70 16 38 80. März bis Dezember, Di bis Fr von 11 – 17 Uhr, Sa, So und Feiertage von 10 – 18 Uhr. Bei Festen und Veranstaltungen auch bis 19 Uhr geöffnet. www.landleben-linum.de

Im nahe gelegenen Vehlefanzen warten auf den Feldern der SL-Gartenbau leckere Erdbeeren und später Heidelbeeren und Äpfel auf Selbstpflücker, aber auch Kohlrabi, Blumenkohl, Gurken, Tomaten, Kartoffeln, Kräuter, Salat und Zwiebeln können hier geerntet werden. Mit Beginn der Erdbeersaison immer dienstags bis sonntags von 9 – 18 Uhr. Aronia-Beeren kann man im August bei Gwendolina Bluhm im Landleben Linum pflücken oder die schon fertigen Produkte kaufen.

Die Anbauflächen finden Sie in der Nähe der Autobahn A10, Abfahrt Oberkrämer. Zu den Schwanteland-Feldern bis zur Ortsmitte Vehlefanzen, vor der Tankstelle links abbiegen, dem Straßenverlauf bis Wolfslake folgen. Zu den Erdbeer- und Gemüsefeldern sowie zu den Apfelplantagen den aufgestellten Schildern folgen.

www.sl-gartenbau.de

DAS HAVELLAND UM WERDER

Das Havelland um Werder ist nicht nur bei Wassersportlern beliebt, auch der Wachtelberg hat seine Fangemeinde: Von dort lässt sich der Blick über die Havellandschaft bestens bei einem Glas Wein von der Terrasse der Straußenwirtschaft „Weintiene“ (Wachtelwinkel 30, 14542 Werder, www.weinbaulindicke.de) genießen. Der Betreiber Manfred Lindicke hat dem Weinbau in Werder zu einer neuen Blüte verholfen. Auf dem Obsthof Lindicke, Ortsteil Plessow, von Stefan Lindicke können sich Werderbesucher ab Ende Juni mit selbstgepflückten Süß- und Knupperkirschen eindecken und ab September bis ca. Mitte Oktober mit Äpfeln und



Foto: Henry Cauderna_fotolia.com



Obsthof Lindicke



Foto: eyelimage_pixabay.de

Birnen. Am besten bringen Sie eigene Gefäße mit. Sie werden vor dem Pflücken abgewogen und Verarbeitungstipps und Rezepte gibt es hier auch.

Obsthof Lindicke. Tagesaktuelles Infotel.: 03327 45624. Sa und So von 9 – 18 Uhr. Infos zu den Anfahrten unter: www.obsthof-lindicke.de

Der Besuch der Obstscheune von Obstgut Marquardt ist ein erholsames Erlebnis für die ganze Familie. Darüber hinaus gibt es Gurken aus dem Spreewald, Honig und Säfte aus der Region zu kaufen. Bis 24. Juni wird auch der selbstgezogene Spargel angeboten, dazu hausgemachte Marmeladen, Wurst, Weine, Obstliköre, Obstbrände.

Obstgut Marquardt, Verkauf/Selbsternte: Obstscheune, B-273, Abzweig Satzkorn/Fahrland-Nord (Kreisverkehr). Täglich 9 – 18 Uhr. www.obstgut.de

Am Wochenende freut sich auch der Hof Falkensee auf Selbstpflücker von Erdbeeren und Heidelbeeren. Dann werden in der Backstube auch Brot, Brötchen und Kuchen zubereitet. Weiteres Obst und Gemüse, Eier von Freilandhühnern und regionale Lebensmittel gibt es hier täglich zu kaufen.

Hofladen Falkensee, Dallgower Str. 1, Dallgow-Döberitz, täglich 8.30 – 18.30 Uhr. Selbstpflücke ab Ende Mai, Fr bis So, 9 – 18 Uhr. **Tel.:** 03322 22462. www.hofladen-falkensee.de

SELBSTPFLÜCKE ELISENAU

Rund um Ahrensfelde geht es auf den Feldern der Pomona Gartenbau im Mai mit den Erdbeeren los, dann folgen Süßkirschen, Brombeeren, Heidelbeeren, Johannisbeeren, Mirabellen, Pflaumen und Sauerkirschen und bis in den Herbst Äpfel und Birnen. Vor allem an Wochenenden und Regentagen unbedingt vorher informieren, ob Pflücken möglich ist – Früchte müssen auch nachwachsen.

Pomona Gartenbau, Helenenauerweg 2, 16356 Ahrensfelde OT Elisenu. **Ernte-Tel.:** 03338 757133. www.pomona-gartenbau.de

PRITZWALK IN BLAU

Ganz in blau präsentiert sich Pritzwalk von Mitte Juli bis September. Reka, Puru oder Duke nennen sich die Zuchtheidelbeeren, die am Rande der Prignitz-Stadt prächtig gedeihen. Nicht zu verwechseln sind die Beerenfrüchte mit Blaubeeren. Die wachsen nämlich im Wald, sind viel kleiner und nur entfernt mit Kulturheidelbeeren verwandt.

Pritzwalker Heidelbeeren, Meyenburger Chaussee 4, 16928 Pritzwalk. Di bis So, 9 – 17 Uhr. www.heidelbeer-plantage.de

CAMARGUE VON BRANDENBURG

Bei Wesendahl im Seenland Oder-Spree liegt die Camargue von Brandenburg. Auch ohne Sümpfe wie in ihrer französischen Heimat fühlen sich die weißen Pferde dort wohl und Besucher des Camargue-Pferde-Hofes sind

begeistert, wenn sie die edlen Tiere auf den Wiesen oder dem Reitplatz erleben können. Beliebt bei kleinen Gästen ist auch der Streichelzoo mit Ziegen, Schafen und Hängebauchschweinen.

Das Bistro „Zur Pferdeschenke“ in Wesendahl hat von Ostern bis Oktober geöffnet, Sa, So und an Feiertagen von 10 – 18 Uhr.

www.camargue-pferdehof.de

Wesendahl ist aber zugleich eine gute Adresse für Liebhaber süßer Früchte. Bei der BB Obst GmbH und beim Obstgut Franz Müller können Besucher Erdbeeren, Süßkirschen oder Äpfel selber pflücken.

Obstgut Franz Müller, Dorfstr. 1, 15345 Altlandsberg/OT Wesendahl. Hofladen und Selbstpflücke Äpfel, Pflaumen und Birnen, täglich von 8 – 18 Uhr. **Tel.:** 03341 215856. www.obstgut-franz-mueller.de

FRUVEG GmbH, Dorfstr. 37, 15345 Altlandsberg OT Wesendahl. **Tel.:** 03341 498 77-280. www.bbobst.de

BERLINER BEERENGÄRTEN

Weitere Adressen für die Beerenlese (Erdbeeren, Heidelbeeren, Himbeeren) bietet die Deutsche Agrar Holding. **Tel.:** 03301 575 100.

www.daholding.de/beerengaerten



Foto: myrthia_fotolia.com



Foto: Julia Kneuse

Made in Berlin (und Germany)

DAS KIEZBETT

Das Holz für das Kiezbett stammt aus Wäldern maximal 100 Kilometer rund um Berlin. Es wird in schonender Holzwirtschaft geerntet und in einem Sägewerk vor Ort verarbeitet, anschließend in einer Berliner Förderwerkstatt zusammengebaut. Bevor es mit dem Lastenrad ausgeliefert wird, bekommt es noch eine wiederverwendbare Verpackung. Und alle Menschen, die am Kiezbett mitwirken, werden fair entlohnt. „Mit jedem produzierten Bett unterstützen wir kleine, lokale Betriebe.

Mit jedem verkauften Bett pflanzen wir vier junge Bäume nach. Ein Prozent des Erlöses geht an ein konkretes Naturschutzprojekt des NABU in der Region und ein weiteres Prozent des Bruttoumsatzes fließt in einen Fördertopf zur Finanzierung von Freizeitangeboten für die Beschäftigten der Förderwerkstatt“, erklärt Kiezbett-Gründer Steve Döschner.

Das Kiezbett ist aber nicht nur nachhaltig, sondern sieht auch gut aus: Der elegante Rahmen lässt sich einfach zusammenstecken und befestigen. Die

Verbindungskanten haben schräge Winkel, die der Stabilität dienen und gleichzeitig farbige Akzente setzen. „Das Kiezbett ist für alle Menschen, die Wert auf gesunden Schlaf legen und mit dem Kauf eines Bettes ein kleines Stück Welt verändern möchten, aber auch für Design-Enthusiasten. Wir bieten die Alternative zu allen Betten, die sich in großen Möbelhäusern finden. Sozial, ökologisch, regional, zu einem fairen Preis“, ergänzt Mitgründer Jörg Schaaf. www.kiezbett.com

Die gute Idee

QUERFELD: BIO, KRUMM, 100% LECKER!

Aufgrund des Schönheitswahns der Lebensmittelindustrie landen bis zu 30 Prozent der Ernte nicht auf unseren Tellern. Insgesamt werden in Deutschland jährlich ca. 18 Millionen Tonnen Lebensmittel verschwendet. Das entspricht 450.000 LKWs!

Was Bäuerinnen und Bauern aussortieren müssen, wird bei Querfeld verkauft: schräges Obst und Gemüse. „All jene Früchte, die bereits bei der Ernte aussortiert werden, da sie nicht den

optischen Vorstellungen des Handels entsprechen. Dabei ist krummes Obst und Gemüse genauso lecker“, erklärt Malte Zaumseil von Querfeld.

Querfeld sorgt so dafür, dass Vielfalt wieder geschätzt und weniger Lebensmittel verschwendet werden. Das freut nicht nur die Landwirt*innen, sondern auch die Umwelt. Wir verlieren weniger Lebensmittel, die Erzeuger*innen haben ein Zusatzeinkommen und es kommen Bio-Lebensmittel zu günstigen

Preisen auf den Tisch und krummes Obst und Gemüse wird wieder salonfähig.

„Mittlerweile haben wir einen aktiven Kundenstamm von 25 bis 30 Großküchen, die wöchentlich bei uns bestellen. Wir arbeiten dabei regelmäßig mit verschiedenen Erzeugerbetrieben zusammen. Querfeld beliefert Kantinen, Caterer, Festivals, Manufakturen... Eigentlich alle, die mit diesen krummen Schätzen andere bekochen“, berichtet Malte Zaumseil. www.querfeld.bio



© Querfeld, Stoerer



Spannendes Ehrenamt

SCHULMEDIATOR BEI SENIORPARTNER IN SCHOOL E.V.

Seniorpartner in School e. V. (SiS) ist eine generationenübergreifende Organisation, die Menschen im Alter von 55+ und Schüler zum gegenseitigen Nutzen zusammenbringt. Seit 2001 werden interessierte Senioren zu ehrenamtlichen Schulmediatoren ausgebildet: Aktuell sind in 13 Bundesländern annähernd 1200 Seniorpartner (aktive und fördernde) in etwa 290 Schulen tätig. In Berlin sind es 251 Mitglieder, davon sind 177 aktiv in 54 Schulen tätig.

„Unsere Schulmediatoren helfen Schülern ihre Konflikte untereinander, einvernehmlich auf der Basis von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung zu lösen. Weiterhin realisieren wir AntiMobbing-Angebote sowie Modelle zur Bildungsbegleitung für einzelne Schüler. Im Vordergrund steht dabei immer eine neutrale Unterstützung der Schüler als Hilfe zur Selbsthilfe, durch die die Schüler auch eigenständige Lösungstechniken vermittelt bekommen“, erklärt die 1. Vorsitzende Birgit Johannssen vom Landesverband Berlin.

SiS verknüpft seit vielen Jahren erfolgreich zwei wesentliche gesellschaftliche Themen: bürgerschaftliches

Engagement von Menschen ab 55+ und die Stärkung der persönlichen und sozialen Kompetenz von Kindern und Jugendlichen. Zudem verbessert dieses spannende Ehrenamt das Verständnis der Generationen füreinander: Die jungen Menschen profitieren von der Zeit und der Lebenserfahrung der Älteren und die Senioren stellen sich neuen Herausforderungen. „Die Mediatoren empfinden dieses Ehrenamt auch als große Bereicherung für ihr persönliches Leben“, ergänzt Birgit Johannssen.

Das Projekt ist ideal für Menschen mit einer positiven, wohlwollenden Einstellung gegenüber Kindern und Jugendlichen. In der 80stündigen, über mehrere Wochen verteilten Qualifizierung zum Schulmediator werden Seniorpartner professionell und kostenlos auf die Tätigkeit in den Schulen vorbereitet. Ob für die 44. Grundausbildung in Berlin, die für Mai/Juni geplant ist, noch Plätze zur Verfügung stehen, erfahren Sie hier: **Seniorpartner in School e.V., SiS Berlin**, Lauterstr. 19, 12159 Berlin. Tel.: 62728048, Geschäftsstelle täglich 10 – 13 Uhr.

www.seniorpartnerinschool.de



Buchtipp

BERLIN CITY OST – ZWISCHEN STRAUSBERGER PLATZ UND BRANDENBURGER TOR

Seine fotografischen Spaziergänge führten den im Sommer 2016 verstorbenen Berliner Fotografen und Journalisten Günter Blutke immer wieder ins Ostberliner Zentrum, das nach seiner fast völligen Zerstörung 1945 in den Sechziger- und Siebzigerjahren neu gestaltet wurde. Die City Ost galt auch als Vorzeigeprojekt der DDR, die in dieser Zeit ihrer internationalen Anerkennung entgegenstrebte. Dieser Bildband nimmt den Betrachter mit auf eine Reise in die Vergangenheit und erzählt auch einiges über das Lebensgefühl und den Alltag der Menschen in diesem Teil der Stadt.

Günter Blutke, geboren 1934, war ausgebildeter Journalist, Fotograf und promovierter Kulturwissenschaftler. In der DDR hat er zuletzt als Journalist und Bildreporter bei der »Neuen Berliner Illustrierten« (NBI) gearbeitet, später war er als Fotograf und Autor im Bereich Natur/Umwelt tätig. Von ihm erschienen bereits mehrere Bildbände.

Berlin City Ost – Zwischen Strausberger Platz und Brandenburger Tor, Günter Blutke. **be.bra verlag**. 124 S., 95 Fotografien. **Preis:** 16 Euro. **ISBN:** 978-3-8148-0221-3



Foto: M. Staab Photographie

ARCHITEKTUR
37 PROZENT RABATT
18,35 EURO (STATT 29 EURO)

RESERVIERUNG: 651 34 15
STICHWORT: WOHNUNGSBAU-
GENOSSENSCHAFTEN BERLIN
* MAXIMAL 4 PERSONEN

Coupon ausschneiden und an der Kasse vorlegen.



Vasiliki Roussi

20 PROZENT RABATT

SPATZ UND ENGEL

TICKETS: 312 42 02
STICHWORT:
GENOSSENSCHAFT



Saisonstart auf dem Wasser ARCHITEKTUR MIT RABATT

Gemütlich auf dem Wasser durch die Berliner Mitte schippern und anschließend ein geführter Rundgang über die Museumsinsel. Diese interessante „Architekt-Tour“ bietet die BWSG (Berliner Wassersport und Service GmbH) an. Auf dem Wasser Richtung Osten: Berliner Dom, Nikolaiviertel, Mühlendamm Schleuse und zurück Richtung Westen: Museumsinsel, Tränenpalast, Parlaments-/Regierungsviertel, Haus der Kulturen der Welt und zurück. Danach ein ca. anderthalbstündiger, geführter Landgang über die Museumsinsel.

Termine: 14. / 28. April, 12. / 26. Mai, 16. / 30. Juni, 14. / 28. Juli, jeweils 11.15 bis ca. 13.45 Uhr. **Abfahrt:** Anlegestelle „Alte Börse“, ggü. Burgstr. 27, Nähe S-Bhf. „Hackescher Markt“. www.bwsg-berlin.de

Renaissance-Theater Berlin

SPATZ UND ENGEL

Die Geschichte der Freundschaft zwischen Marlene Dietrich und Edith Piaf

Die Eine stammt aus einer preußischen Offiziersfamilie, die Andere ist das Kind eines Zirkusakrobaten und einer Straßensängerin. Die Eine wächst im Internat in Weimar auf, die Andere in einem Bordell in der Normandie. Die Eine wechselt ihre Männer wie ihre Garderobe, die Andere träumt stets von der großen Liebe. Die Eine stirbt mit 91, ist der größte Star, den Deutschland je hervorgebracht hat. Die Andere wird 47. Als sie stirbt, fällt Frankreich in Staatstrauer.

Edith Piaf, der „Spatz von Paris“ und Marlene Dietrich, der „blaue Engel“, begegnen sich 1948 in New York. Beide Diven verbindet fortan eine intensive Freundschaft. Vom ersten Kennenler-

nen bis zu Piafs verfrühtem Tod verbindet SPATZ UND ENGEL die Geschichte dieser beiden Weltstars mit deren unvergesslichen Chansons wie: „La vie en rose“, „Milord“, „Sag mir, wo die Blumen sind“ oder „Non, je ne regrette rien“. Es spielen: Anika Mauer, Vasiliki Roussi, Ralph Morgenstern, Guntbert Warns, Harry Ermer und Band.

MITGLIEDERRABATT

20 Prozent Rabatt erhalten Genossenschaftsmitglieder für die Vorstellung am Sa, 1. Juni 2019, 20 Uhr. Bitte nennen Sie das Stichwort Genossenschaft. **Renaissance-Theater Berlin**, Hardenbergstr. 6/Ecke Knesebeckstr. **Kartentel.:** 312 42 02. www.renaissance-theater.de

Admiralpalast

CARMINA BURANA 2019



Carl Orff schuf 1937 mit der Uraufführung der „Carmina Burana“ in der Frankfurter Oper eines der populärsten Stücke ernster Musik des zwanzigsten Jahrhunderts. Orff erzählt voller Lebenslust von der Liebe und mittelalterlichen Liebeswerbung, von Romantik, Mystik und dem Glauben an die Göttin des Glücks. Kraftvoll schließt die konzertante Inszenierung mit dem Huldigungschor auf die Schicksalsgöttin. Das perfekte Zusammenspiel des National

Chor Prag, der internationalen Solisten und dem Orchester lassen den einzigartigen Stil Carl Orffs zum Leben erwachen.

RABATT UND VERLOSUNG

Am 12. Mai 2019 um 20 Uhr gastiert das gewaltige Chorwerk erstmals im Berliner Admiralpalast. Genossenschaftsmitglieder erhalten 10 Prozent Rabatt.

Stichwort: Genossenschaft. **Tickets:** 01806 – 999 0000 (20ct/Min. Festnetz, 60ct/Min. Mobilfunk). **Online:** www.ticketmaster.de

Wir verlosen 3 x 2 Freikarten*: Beantworten Sie uns **bis zum 26. April** folgende Frage: **In welcher Stadt wurde die Carmina Burana uraufgeführt?**

An: Redaktion, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstr. 96, 14050 Berlin oder per E-Mail: viel-gemeinsam@gilde-heimbau.de

***Wichtig:** Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Genossenschaft) können an den Verlosungen teilnehmen. Mit der Teilnahme erklären Sie sich einverstanden, dass wir Ihre Daten zur Ermittlung der Gewinner erheben. Wir leiten Ihre Daten nicht an Dritte weiter und löschen sie nach der Verlosung.



Impressum:

»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt (V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau Wohnungsbau-Gesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Medialis Offsetdruck GmbH | Auflage: 58000 | Berlin, Frühjahr 2019

